

**Gemäß dem Auftrag aus der Referentenbesprechung vom 20.7.2004 werden nachfolgend zum Vermerk „Anpassung der Haushaltsstellen des Kulturforums für 2005“ vom 8.7.2004 folgende Erläuterungen gegeben:**

### 1. Erläuterung zu Punkt 1

**Technischer Unterhalt: Mehrbedarf, wg. realer Kosten: + 17.440 € / Jahr**

Die Größe des Hauses und der Einsatz umfangreicher Veranstaltungs- und Haus-technik, ziehen eine ständige Wartung (durch Mitarbeiter des Kulturforums) und gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen (durch TÜV o.ä.) nach sich.

Des weiteren steigt der Verbrauch verschiedenster Güter (v.a. Verbrauchslampen, Leuchtmittel für Scheinwerfer, etc.) gegenüber der Vergangenheit zum Teil enorm, auch und gerade wegen der Auslastung durch Mieter (v.a. durch das Stadttheater).

**Bühnentechnik:** im Einzelnen sind dies Prüfungen und Wartungen nach UVV für Hubstapler, Hubarbeitsbühne, Leitern, Podeste, Kettenzüge und aller(!) elektrischen Geräte nach BGVc1. Geschätzte Kosten hierfür belaufen sich auf

ca. **4.000,- €**

Darin ausdrücklich **nicht (!) enthalten** sind die gesetzlich vorgeschriebenen Wartungskosten für die **sicherheitsrelevanten Komponenten** wie RWA Anlage, Aufzug, BMZ, ELA Anlage, Feuerlöscher, etc. deren Kosten momentan von der **Gebäudewirtschaft** getragen werden. Sollten diese Beträge dem Kulturforum in Rechnung gestellt werden, erhöht sich der Finanzbedarf für den Ansatz 2005 um ca. 25.000,- € jährlich.

Der **Verbrauch/Instandhaltung** der normalen Gebäudebeleuchtung und der veranstaltungsspezifischen Leuchtmittel schlägt nach Erfahrungen des ersten Halbjahres wie folgt zu Buche:

Im Haus sind 22 verschiedene Lampen eingebaut, deren Einzelpreis (Großhandel, günstigste Konditionen) zwischen 0,56 und 141,32 € liegen. Der kalkulierte Verbrauch pro Lampe und Jahr liegt zwischen 4 Stück und 40 Stück, mit einer Gesamtsumme von

ca. **2.200,- €**

**Veranstaltungstechnik/Materialien** wie z.B. Farbfolien, Fassungen, Linsen, Stoffe, Klebebänder, Schrauben, Holz, Nebelfluide, Beamerlampen (Stückpreis ca. 500,- €), Kabel, Stecker etc. notwendig; kalkulierte Gesamtsumme

ca. **8.000,- €**

**Reparaturkosten**, die nicht im Haus geleistet werden können und nicht durch Garantieleistungen oder Serviceverträge gedeckt sind, v.a. an veranstaltungsspezifischen Geräten, wie z.B. Mischer, Zuspierer, Dimmer und Schreiner-/Schlosserarbeiten, wobei davon auszugehen ist, dass mit zunehmender Betriebszeit dieser Betrag steigen wird.

ca. **3.200,- €**

**GESAMT** ca. **17.440 €**

2. zu Punkt 2: Städtische Veranstaltungen = Programmmittel  
hier keine weitere Erläuterungen, siehe Vermerk v. 8.7.04

**3. Erläuterung zu Punkt 3**

**Werbung: Mehrbedarf wg. realer Kosten** + **22.590,- / Jahr**

Der Druck u. Verteilung eines Programmheftes kosten ca. 2.500 €. Satz und Grafik kommen vom BMPA. Es wurde bereits überprüft, ob die Herausgabe eines **zweimonatlich** erscheinenden Programmheftes zu Einsparungen führen könnte. Dies ist leider nicht möglich: der Druck kostet bei einem umfangreicheren Heft genauso viel und eine Verteilung des Heftes müsste auch pro Monat erfolgen, da ein Programmheft für einen so langen Zeitraum auf jeden Fall nach 4 Wochen nachgelegt werden müsste.

Eine Einnahmeerzielung durch Anzeigen kann noch weiter eruiert werden. Erfahrungswerte ergeben jedoch, dass pro Anzeige sicher kaum mehr als 100 – 200 € zu erzielen sind, d.h. bei angenommenen 3 Anzeigen und 10 Pogrammheften pro Jahr wird die Einnahme max. 3.000 – 4000 € sein können – geschätzt. Wobei auf der anderen Seite zu beachten ist, dass jede weitere Programmheftseite vom Druck her ca. 100 € kostet.

4. zu Punkt 4: Post- und Fernmeldegebühren: keine weiteren Erläuterungen

**5. Erläuterung zu Punkt 5**

**Sonst. Geschäftsausgaben: Mehrbedarf wg. realer Kosten:** + **9.250 € / Jahr**

**5.1. VGN - Anteil:**

Eintrittskarten aller Veranstaltungen gelten als Fahrkarten im gesamten VGN-Verkehrsnetz 3 Stunden vor der Veranstaltung und bis 3:00 Uhr nachts nach der Veranstaltung - analog des Stadttheaters und anderer Veranstalter.

Dafür berechnet der **VGN jeweils --,30 € / Ticket** Nach den Erfahrungen des ersten Halbjahres belaufen sich die Kosten im Durchschnitt pro Quartal auf ca. 800,- €, also

ca. **3.200,- €**

**5.2 Ticket – Online:**

Es handelt sich dabei um das **Betriebssystem**, mittels dem das Kulturforum den **Kartenverkauf** vornimmt (Vorverkauf und Abendkasse) - analog dem Stadttheater und anderen Veranstaltern im Großraum. Es ist ein komplett IT-gestütztes System, welches ausschließlich über online-vernetzte Verkaufsstellen in ganz Deutschland genutzt werden kann, und welches die Administration, Belieferung, Abrechnung und Einspeisung der einzelnen Veranstaltungen enorm vereinfacht.

Im Vergleich dazu wurden früher die regionalen Vorverkaufsstellen zu Fuß / Fahrzeug mit den Karten einzeln beliefert (begrenzte Möglichkeiten, zeit- und damit

kostenintensiv, unzuverlässig, enormer Verwaltungsaufwand, Karten mussten gedruckt werden und am Tag der Veranstaltung für die Abendkasse wieder abgeholt werden usw.)

Der zu zahlende Betrag setzt sich aus einer monatliche **Pauschale** für die Systemanbindung und einer **Gebühr pro verkaufter Karte** wie folgt zusammen:

Systemanbindung: 12 x 121,80 € =	<b>1.461,60 €</b>
Ticketgebühr Jan-Juni 2004 lt. Abrechnung 2.203,- € Auf 1 Jahr hochgerechnet inkl. Verbrauchsmaterial	<b>4.584,- €</b>
<b>GESAMT</b>	<b>9.250,- €</b>

**6. Erläuterung zu Punkt 6 – Nebenkosten f. kult. Veranstaltungen: + 7.000 € / Jahr**

Darin enthalten sind:

die gesetzlich zu zahlenden Beiträge an die **Künstlersozialkasse** in Höhe von z.Zt. 4,3 % der gezahlten Gagen der Künstler.

Im 1. Halbjahr waren 3.000 € abzuführen, daraus ergeben sich ca. **6.000,- €**

**GEMA**-Gebühren, pro Veranstaltung abhängig von Art der Veranstaltung, Eintrittspreis, Quadratmeter des Ortes und Besucherzahl.

Jan - Mai 2004 waren 3.090,79 € zu bezahlen,

=> im Monat durchschnittlich ca. 620,- € x 12 = ca. **7.500,- €**

Weitere **Gebühren und Steuern**, die vom Veranstalter zu tragen sind, wie z.B. Ausländersteuer, geschätzt:

ca. **1.500,- €**

**GESAMT 15.000,- €**

7. Anpassung der zu erwartenden Einnahmen: statt 100.600 € → 77.600 € = - 23.000 €

2004: Einnahmesoll aus Mieten und Pachten:	Große Halle	70.000 €
	Kleine Halle	30.600 €

### 7.1 Große Halle

Der Ansatz für die Große Halle ist zu erfüllen, da dieser durch die Proben- und Spieltage des Stadttheaters erbracht wird. Sollte das Stadttheater die große Halle irgendwann weniger Tage anmieten, kann das Einnahmesoll nicht mehr erbracht werden, da sich die große Halle wg. Größe und Kosten sicher nicht oft an Dritte vermieten lässt.

### 7.2 Kleine Halle

Folgende Ausführungen und Rechenbeispiele sollen verdeutlichen, wie ein realistisches, d.h. auch zu erzielendes Einnahmesoll aussehen kann.

#### 7.2.1 Mietpreis und darüber zu erzielende Einnahmen

Der **Grundpreis** (ohne Personal- und Technikkosten, die dem Mieter zusätzlich je nach Aufwand in Rechnung gestellt werden) beträgt **250,- €**

Im **ersten Betriebshalbjahr** des Kulturforums wurde die Kleine Halle **18 mal vermietet**.

Damit **wären 4.500 € zu erzielen gewesen**.

Auf Wunsch von Politik/Verwaltung wurde der **Grundpreis 16 mal – oder in 88 % der Fälle** - ermäßigt:

Das bedeutet.:	16 x 150,- € =	2.400,- €
	<u>2 x 250,- € =</u>	<u>500,- €</u>

**tatsächlich erzielt wurden 2.900,- €**

Auf 1 Jahr hochgerechnet scheint es also realistisch, dass mit ca. **36 Vermietungen Einnahmen zu erzielen sind i.H. von ca. 6.000,- €**

## 7.2.2 Anzahl der Tage, die für eine Vermietung zur Verfügung stehen

36 – 40 Vermietungstage erscheinen gem. folgender Überlegungen realistisch:

Das Kalenderjahr hat 365 Tage, bzw. 52 Wochen.

Folgende „Belegungen“ ergeben sich für die Kleine Halle des KuFos:

Eigenveranstaltungen KuFo			
(Kindertheater, Musik, Lesungen)	130	Tage	
Sommerpause (Mitte Juli – Mitte Sept.)	55	Tage	
Oster-, Pfingst-, Herbst-, Weihnachtsferien	49	Tage	
Montage außerhalb der Ferienzeiten	37	Tage	
Freie Tage f. Gastronomie gem. Pachtvertrag	24	Tage	
Bestuhlungs-, Aufbau-, Reinigungstage	30	Tage	
Zwischensumme	325	Tage	
<b>Mögliche Vermietungstage</b>	<b>40</b>	<b>Tage</b>	
GESAMT	365	Tage	

## 7.3 Der hypothetische Versuch, das Einnahmesoll von 30.600 € zu erzielen

Folgende Beispiele sollen verdeutlichen, unter welchen Bedingungen das Einnahmesoll von 30.600 € erzielt werden könnte.

Vermietung zum Preis von	<b>250,- €</b>	<b>an 122 Tagen</b>	<b>-&gt; 30.500 €</b>
	<b>150,- €</b>	<b>an 204 Tagen</b>	<b>-&gt; 30.600 €</b>
Mischpreis	<b>200,- €</b>	<b>an 153 Tagen</b>	<b>-&gt; 30.600 €</b>
ODER	<b>612,- €* </b>	<b>an 40 Tagen</b>	<b>-&gt; 30.600 €</b>

\* Da realistischerweise – wie unter 7.2.2 aufgezeigt – nur ca. 40 Tage für Vermietungen zur Verfügung stehen (auch Vereine u. sonst. Nutzer haben in Ferienzeiten weniger Bedarf für Versammlungen/Besprechungen), müsste für diese 40 Tage der Mietpreis entsprechend hochgesetzt werden:

**Schlussfolgerung:** da das Kulturforum als Städtischer Veranstaltungsort mit Eigenveranstaltungen (Kindertheater, Jazz, Lesungen, alternat. Kulturszene) konzipiert ist und nicht als Vermietungsbetrieb, erscheint eine Erhöhung der Vermietungstage nicht wünschenswert.

Bei einer drastischen Erhöhung des Mietpreises jedoch, ist es wahrscheinlich, dass keine 40 Vermietungstage mehr zu erzielen sind.

## 7.4 FAZIT

Auf Grund des Erfahrungswertes des 1. halben Jahres sind an 36 Tagen ca. 6.000 € an Mieteinnahmen für die Kleine Halle zu erzielen.

Geht man davon aus, dass hierbei durch weitere Bemühungen entweder die Zahl der Vermietungstage auf ca. 45 - 50 zu erhöhen wäre und/oder weniger oft Ermäßigungen gewährt werden, könnten **weitere ca. 1.600 €** eingenommen werden.

**Das bedeutet , dass eine Anpassung der zu erwartenden Einnahmen für die kleine Halle notwendig ist:**

Kleine Halle: **statt 30.600 €** sind realistisch: **ca. 7.600 €** -> = **minus 23.000 €**  
Für die Große Halle bleibt der Ansatz : **70.000 €**

**8. Einnahmen aus Eintrittsgeldern** Erhöhung um 15.000 auf **+ 40.000 €**

Werden die Programmmittel wie im Vermerk vom 8.7.04 von 35.000 € auf 100.000 € hochgesetzt, ist auch mit einer erhöhten Einnahme zu rechnen. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die in den ersten 2-3 Monaten erzielten Einnahmen des Jahres 2004 in dieser Höhe wahrscheinlich nicht gehalten werden können. Das KuFo hatte durch den Eröffnungsbonus in der gesamten Presse im Großraum einen höchsten Aufmerksamkeitsgrad erzielt. Viele Menschen waren neugierig und wollten das KuFo kennen lernen. Ob sie alle als Dauerpublikum gehalten werden können, hängt mehr von der Qualität des Programms (meint damit eben auch: Programmmittelausstattung) ab – als von der Nutzung als Besprechungssaal durch Mieter – wobei nicht abgestritten wird, dass auch dies eine gewisse Außenwirkung hat. Die mittel- und langfristige Strahlkraft des KuFos über Fürth hinaus wird jedoch maßgeblich davon abhängen, welches Niveau das künstlerische Programm hat, denn nur für qualitativ gute Darbietungen und dazwischen bekannteren Namen sind Menschen zu bewegen, auch nach Fürth zu kommen. Dies sollte bei allen Entscheidungen und bei allem Schielen nach (geringfügig zu erzielenden) Mieteinnahmen entscheidungsleitend sein.

**9. Erläuterung zu Eigenreinigung - 40.000 €**

Da dieser Betrag im Budget der Gebäudewirtschaft eingesetzt ist (was vielleicht nicht bekannt war, somit also doppelt geführt wird, ist es für eine wahrheitsgemäße Haushaltsführung notwendig, ihn an einer Stelle des Haushalts herauszunehmen.

Kulturamt Fürth

Claudia Floritz, Leiterin  
20.8.2004